



## Süddeutscher Sendebezirk

### Süddeutsche Rundfunk A.G. (SÜRAG)

**Gegründet:** 3. 3. 1924 in Stuttgart

**Sendebeginn:** 11. 5. 1924

**Sende-/Gebühreneinzugsgebiet:** 1924 die Oberpostdirektionsbezirke (OPD) Stuttgart, Konstanz, 1/2 Speyer, 1/2 Karlsruhe, d. h. ganz oder teilweise die Länder Württemberg, Baden und Bayern; 1929 die Oberpostdirektionsbezirke Stuttgart, Konstanz und Karlsruhe, d. h. die Länder Württemberg und Baden

**Einwohner im Sendegebiet :** 1924 gut 4,2 Millionen, 1929 fast 4,9 Millionen

**Teilnehmer im Sendegebiet:** Ende 1924 22.199; Ende 1929 123.892; Ende 1932 226.000

**Einnahmen:** 1924 134.832 RM; 1929 gut 1,8 Mio RM; 1931 fast 2,1 Mio Reichsmark

**Umwandlung in GmbH:** 27. 5. 1933 (mit Wirkung zum 1. 1. 1933?) unter dem Namen

### Süddeutsche Rundfunk G.m.b.H., Stuttgart

**Umwandlung in Filiale der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft mbH.:**

zum 1. 4. 1934 unter dem Namen

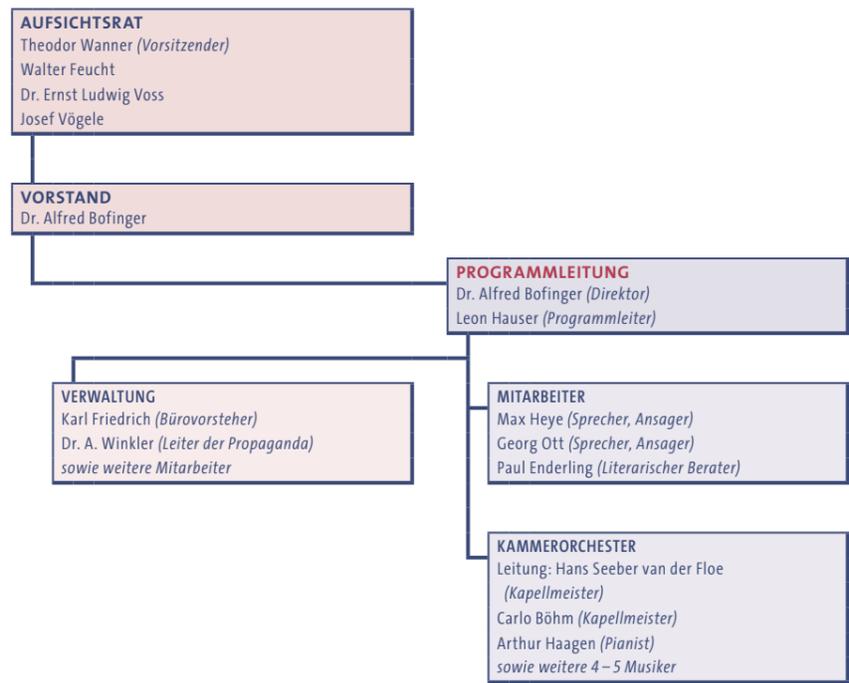
### Reichssender Stuttgart

(danach Liquidation der GmbH)

**Einstellung des Programmbetriebs:** 5. 4. 1945 (Funkhaus bereits im Juli 1944 zerbombt, Großsender Mühlacker bis zum genannten Termin in Betrieb)

# Organigramm der SÜRAG 1924

Stand: 11. 5. 1924 / Sendebeginn



## Anmerkungen

Personal insgesamt: kurz nach Sendebeginn rund ein Dutzend.

## Quellen

**AUFSICHTSRAT:** Grube: Diss., S. 19 f. Vögele kam erst nach der Programmöffnung in das Gremium (erste Sitzungsteilnahme 27. 06. 1924, lt. Grube: Diss., S. 187).

**ÜBRIGES:** Lt. Klumpp, S. 15 ff. Außer Bofinger und Hauser kamen die Mitarbeiter erst im Laufe der ersten Programmwochen hinzu. Der Status weiterer Mitarbeiter wie Carl Struve (Sprecher) und Lene Frau (Lene Enderling / »Nachmittag der Frau«) wird bei Klumpp nicht ganz deutlich. Hauser schied zum 01. 10. 1924 aus (lt. Klumpp, S. 17). Zu Bürovorsteher Friedrich vgl.

DR, 1924, S. 2085, sowie Eisenhofer, S. 17, 27. Das Orchester wird zur Eröffnung am 11. 05. im DR abgebildet (1924, S. 1105): Es umfaßte demnach 5 Mitglieder, mitgezählt den ersten Leiter Carlo Böhm. Klumpp, S. 16, zählt 7 Musiker.

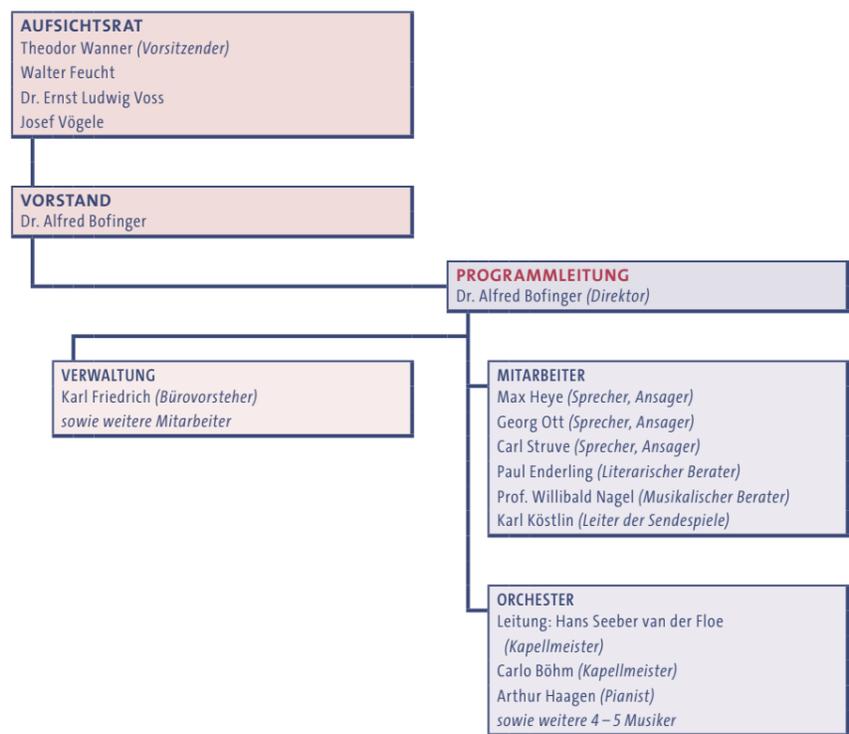
Hier und im folgenden gilt, daß die SÜRAG zwar über ein Orchester verfügte sowie praktisch über Ensembles für Schauspiel/Hörspiel und Kammeroper, diese Klangkörper und Ensembles bestanden jedoch nicht aus festangestellten Mitarbeitern. Die Ensembles werden ab 1928 im Bühnenjahrbuch ausgewiesen: »auf Einzelhonorar«. Orchester war, ab Herbst 1925 »gemietet«, das private Philharmonische Orchester Stuttgart (Klumpp, S. 35; DR, 1927, S. 2903 f.).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SÜRAG 1925

Stand: 1. 1. 1925



## Anmerkungen

Personal insgesamt: keine Anhaltspunkte für wesentliche Veränderungen.

## Quellen

AUFSICHTSRAT: It. Grube: Diss., S. 228.

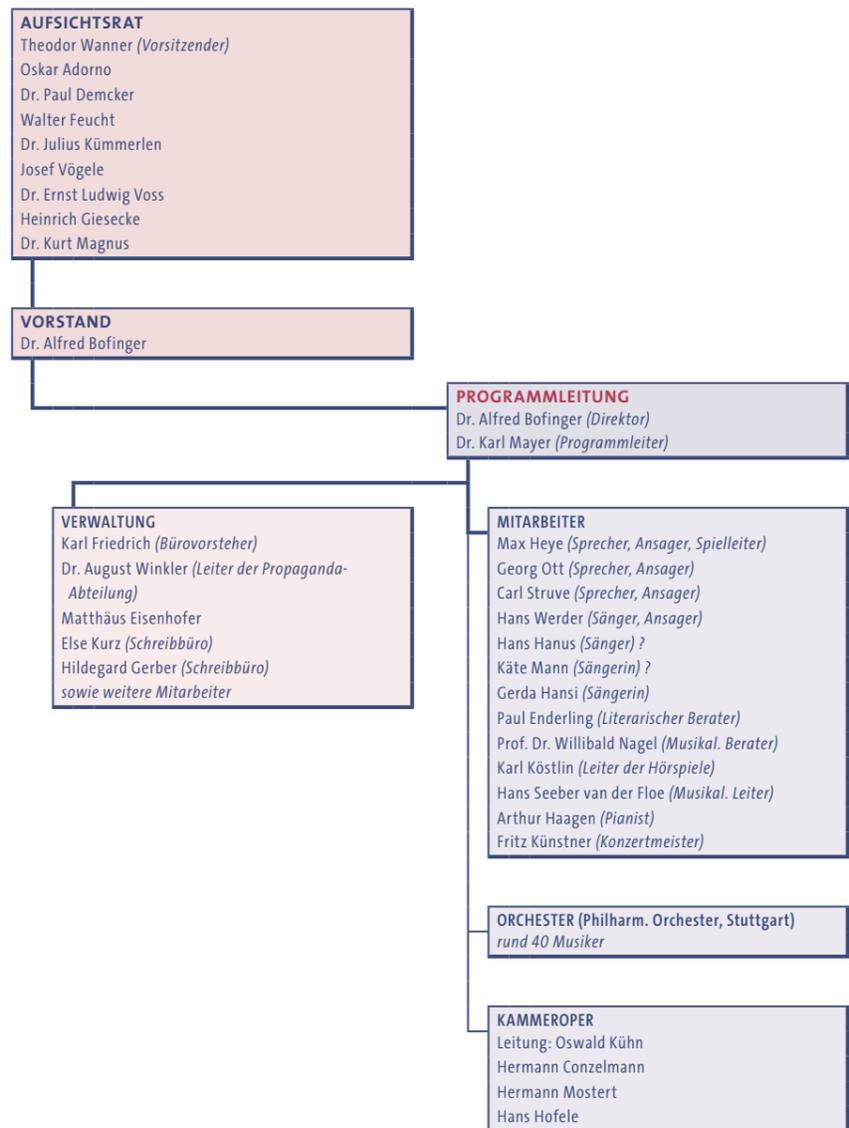
ÜBRIGES: Zu Struve vgl. Klumpp, S. 24 ff. Köstlin It. Großmann-Vendrey u. a., S. 59. Köstlin war lt. Schreiben der SÜRAG an Vögele vom 02. 03. 1933 nebenberuflich tätig und erhielt eine monatliche Pauschale (HSTA-Stuttgart, E 131 Bü 223).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SÜRAG 1926

Stand: 1. 1. 1926



## Anmerkungen

Personal insgesamt: min. 25 (Schätzung)

## Quellen

**AUFSICHTSRAT:** lt. Grube: Diss., S. 228; Magnus und Giesecke wurden in der außerordentlichen Generalversammlung am 18. 01. 1926 hinzugewählt.

**PROGRAMMLEITUNG:** Mayer ab 01. 01. 1926, lt. Schreiben SÜRAG an Vögele vom 02. 03. 1933, Anlage, in: HSTA-Stuttgart, E 131 Bü 223.

**VERWALTUNG:** Winkler wird in Heye, o. S., als »Leiter der Propaganda-Abteilung« porträtiert; das Buch ist 1926 erschienen. Eisenhofer wurde nach eigener Darstellung (Eisenhofer, S. 27) im Frühjahr 1925 festgestellt. Kurz und Gerber müssen, da sie im Sommer 1926 in den ersten Betriebsrat gewählt wurden (AR-Sitzung vom 05. 07. 1926, Protokoll, S. 11, in: HSTA-Stuttgart, E 131 Bü 195), schon vorher bei der SÜRAG gewesen sein.

**MITARBEITER:** Werder lt. Heye, o. S., am 08. 07. 1926 gestorben und schon seit 1924 beim Südfunk. Hanus und Mann kamen lt. Eisenhofer, S. 62, erst im Juni 1926. Seeber van der Floe schied lt. Klumpp, S. 38, Mitte 1926 aus. Künstner wird bei Heye und in diversen Presseartikeln ab 1925 als »Konzertmeister« geführt.

**ORCHESTER:** Größe geschätzt nach Laurisch, S. 30.

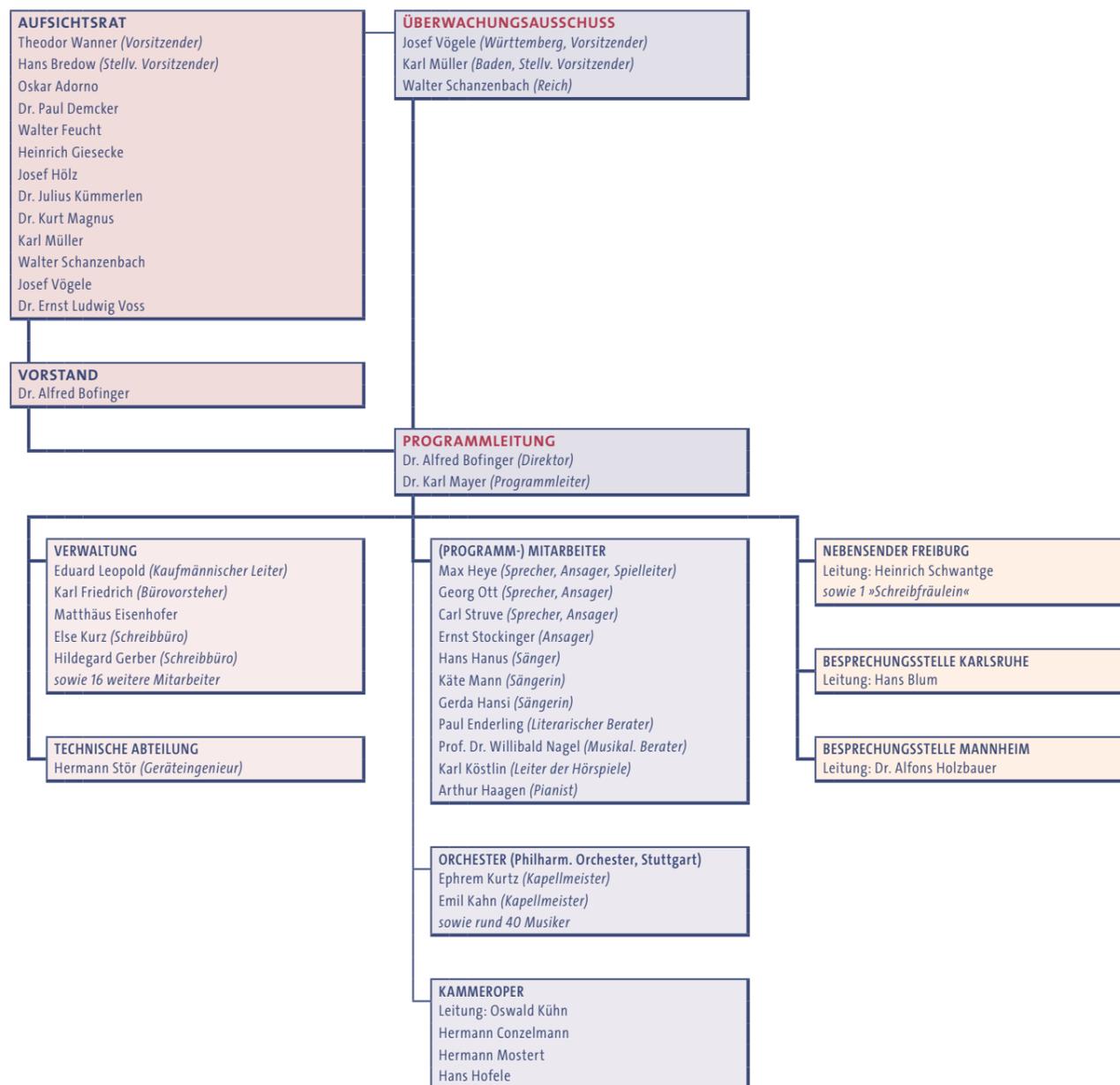
**KAMMEROPER:** Leitung und Besetzung lt. Heye, o. S., vgl. ebd. die Selbstdarstellung von Kühn.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SÜRAG 1927

Stand: 1. 1. 1927



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 37, und zwar neben Bofinger 22 in der Verwaltung und 14 im Programm (lt. Bredow-Bericht zum 31. 03. 1927, S. 23)

## Quellen

**AUFSICHTSRAT:** lt. Grube: Diss., S. 228; Bredow wurde am 31. 05. 1926 gewählt; Hölz, Schanzenbach und Müller folgten am 19. 11. 1926.

**ÜBERWACHUNGS-AUSSCHUSS:** Das Gremium konstituierte sich am 06. 09. 1926 (GB 1926, S. 5). Ihm gehörte zunächst neben Vögele und Schanzenbach als badischer Vertreter Regierungsrat Paul Baer an, auf den im November Müller folgte, der am 03. 12. zum Stellv. Vorsitzenden gewählt wurde (lt. Grube: Diss., S. 38)

**VERWALTUNG:** Die Anstellung Leopolds wurde am 05. 07. 1926 vom Aufsichtsrat beschlossen (lt. Bericht Vögeles über die Sitzung vom 08. 07. 1926, in: HSTA-Stuttgart, E 130 b 2679). Zum Verbleib von Winkler geben die Quellen nichts her.

**TECHNISCHE ABT.:** Die Abteilung sollte eine Art technische Beratungsstelle für die Rundfunkhörer darstellen. Stör wurde zum 01. 08. 1926 angestellt (lt. Bericht Vögeles ... vom 08. 07. 1926, S. 8).

**PROGRAMM-MITARBEITER:** Seeber van der Floe schied lt. Klumpp, S. 38, Mitte 1926 aus. Künstler wird in der eingesehenen Quelle nicht mehr erwähnt.

**ORCHESTER:** Funktionen von Kahn und Kurtz lt. Klumpp, S. 38. Kahn erhielt – zumindest Anfang 1933 – eine Monatspauschale von der SÜRAG und war nebenberuflich für sie tätig (lt. SÜRAG an Vögele, 02. 03. 1933, in: HSTA-Stuttgart, E 131 Bü 223).

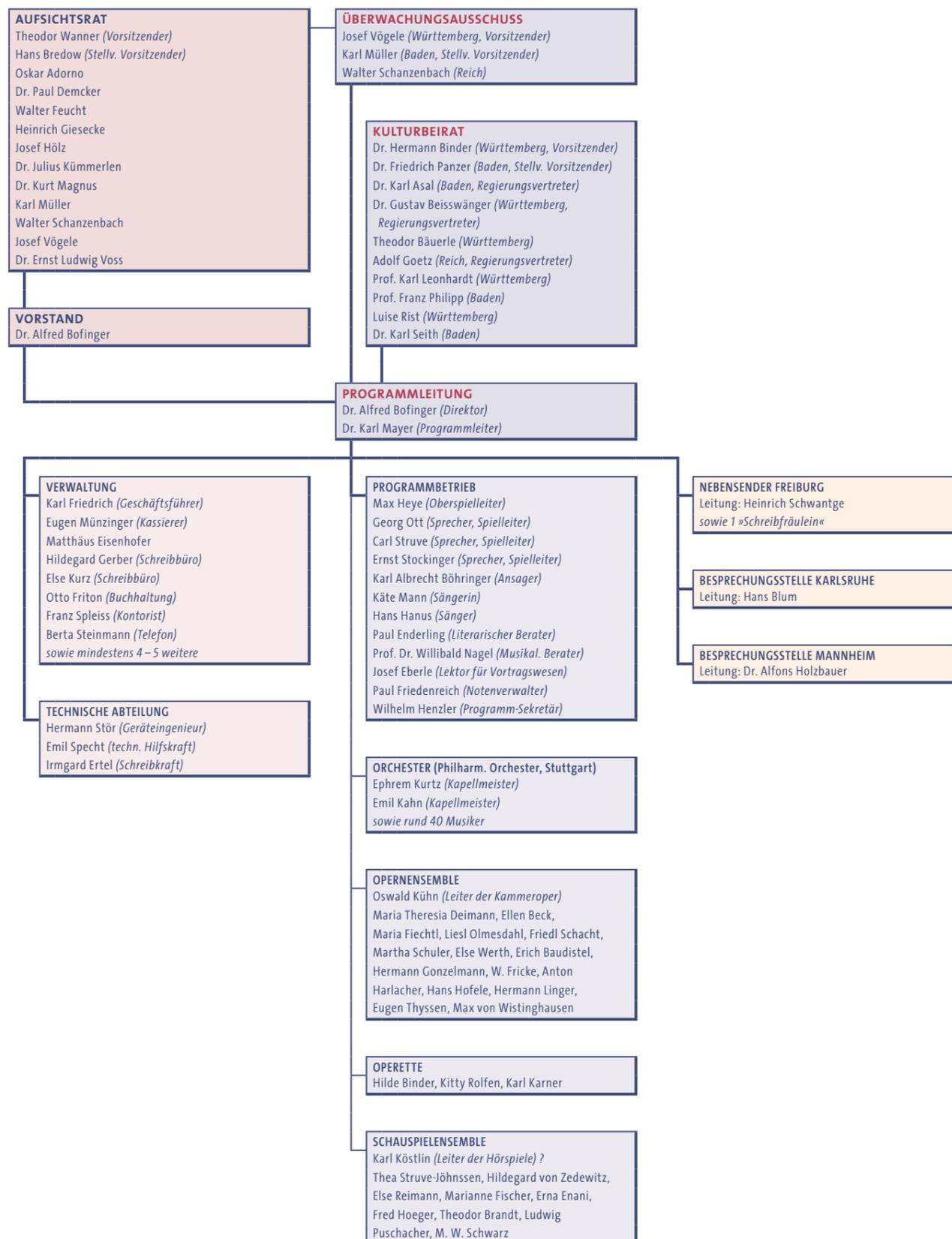
**NEBENSENDER/BESPRECHUNGSSTELLEN:** Besetzung lt. Klumpp, S. 49 ff, und Schütte, S. 62.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SÜRAG 1928

Stand: 1. 1. 1928



## Anmerkungen

Personal insgesamt: rund 40 (Schätzung)

## Quellen

AUFSICHTSRAT: lt. Grube: Diss., S. 228.

KULTURBEIRAT: lt. Grube: Diss., S. 40ff., 139 f. sowie Personenregister.

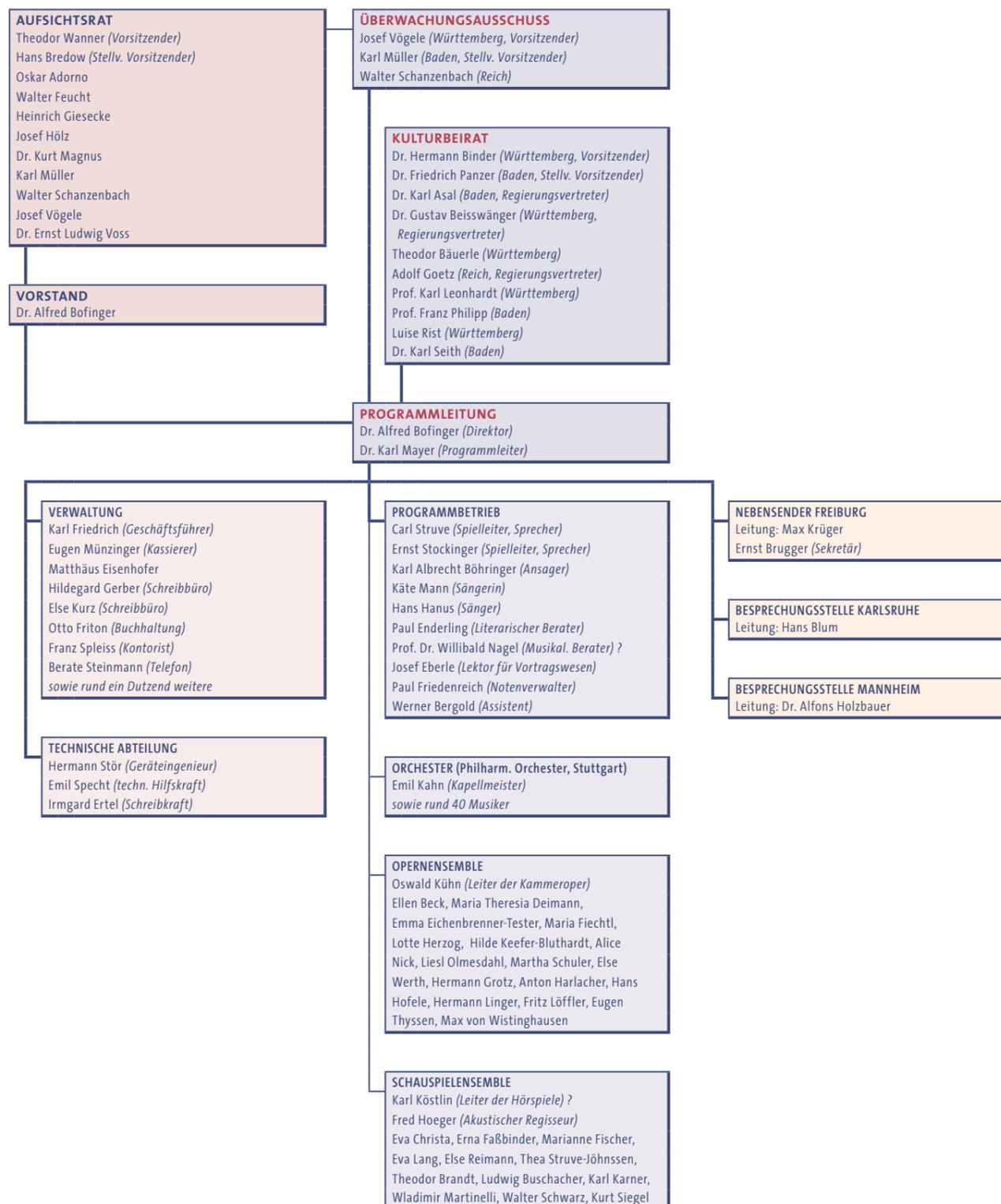
ÜBRIGES: lt. Bühnenjahrbuch 1928 sowie Mitarbeiterliste von Sommer 1927 (in: BA R 78 / 621). Die Zuordnung von Eberle, Friedenreich und Henzler erfolgt nach der Substanz ihrer Arbeit, nicht gemäß Bühnenjahrbuch. Eberle trat zum 01. 04. 1927 ein (lt. SÜRAG an Vögele, 02. 03. 1933, Anlage, in: HSTA-Stuttgart E 131 Bü 223). Viele der diversen Ensemblemitglieder (z. B. Maria Fiechtl, Hilde Binder, Fred Hoeger) treten schon seit längerem ständig im Programm auf.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SÜRAG 1929

Stand: 1. 1. 1929



## Anmerkungen

Personal insgesamt: rund 40 (Schätzung)

## Quellen

**PROGRAMMBETRIEB:** Heye schied zum 31. 03. 1928 aus (lt. Artikel zum »Fall Heye« in SR, 1928, H. 5, S. 8 f; H. 13, S. 5; H. 15, S. 7; H. 16, S. 5; H. 17, S. 6). Ott verließ die SÜRAG am 01. 10. 1928 (lt. Ernst Müller: Dem scheidenden GEORG OTT, in: SR 1928, H. 39, S. 5 f.). Henzler ist im Bühnenjahrbuch 1929 und späteren Quellen nicht mehr aufgeführt. Nagel taucht im Bühnenjahrbuch ebenfalls nicht mehr auf; er starb allerdings erst am 17. 10. 1929 (lt. Riemann). Bergold wurde am 01. 01. 1929 eingestellt (lt. SÜRAG an Vögele am 02. 03. 1933, Anlage, in: HSTA-Stuttgart, E 131 Bü 223). Alle übrigen lt. Bühnenjahrbuch.

**ORCHESTER/ENSEMBLES:** Angaben nach Bühnenjahrbuch; Kühn wird dort als »Spielleiter« notiert, doch im Folgejahr heißt es wieder »Leiter der Stuttgarter Kammeroper«. Köstlin wird im Bühnenjahrbuch nicht mehr genannt, wohl aber 1933 vorsorglich gekündigt. (lt. SÜRAG an Vögele am 02. 03. 1933, a. a. O.).

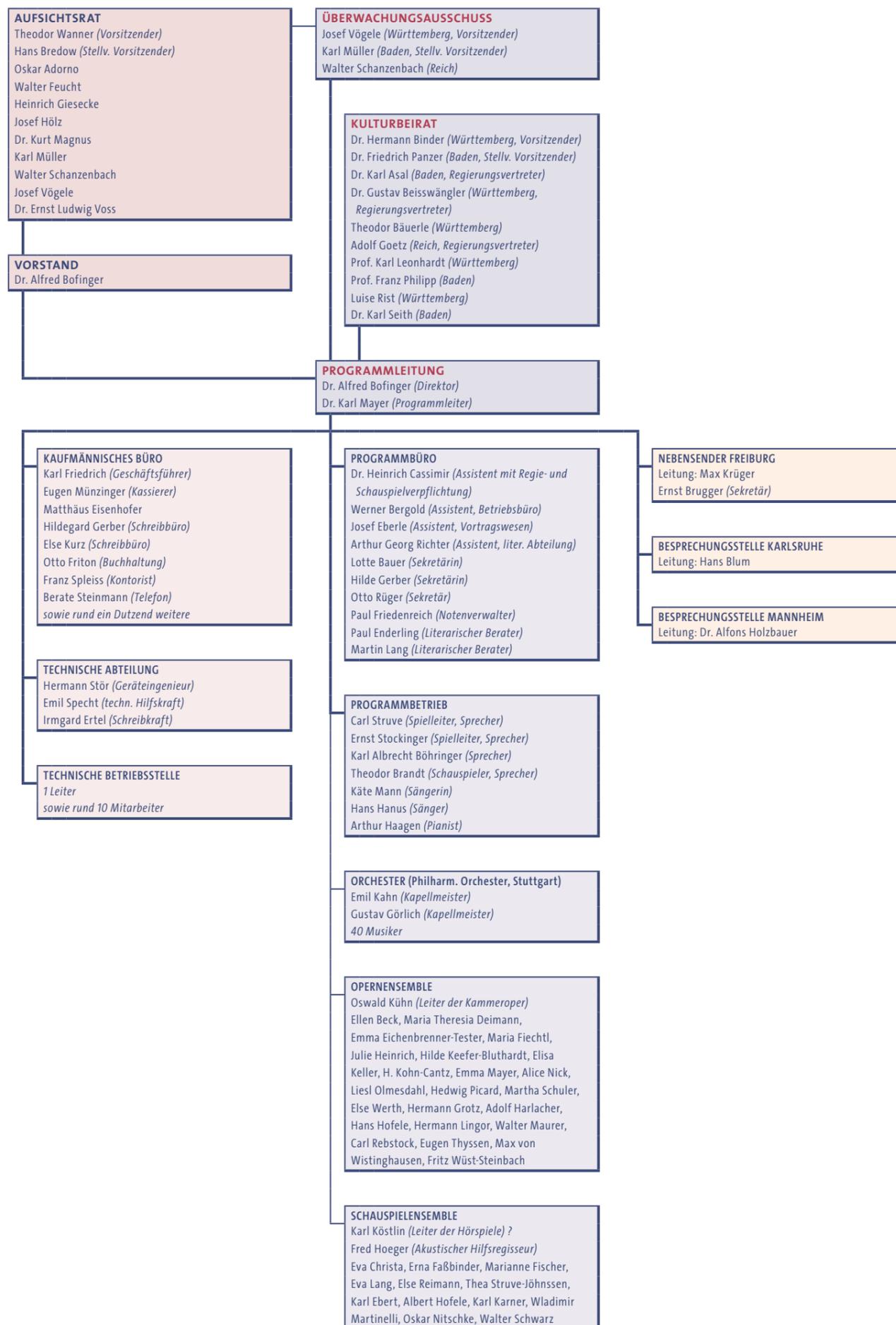
**NEBENSENDER FREIBURG:** Schwantge starb am 29. 02. 1928 (lt. SR 1928, H. 11, S. 5). Sein Nachfolger wurde Krüger (lt. Klumpp, S. 53). Brugger kam Mitte 1928 (lt. SÜRAG an Vögele am 02. 03. 1933, Anlage, a. a. O.).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SÜRAG 1930

Stand: 1. 1. 1930



## Anmerkungen

Personal insgesamt: rund 65, davon lt. Laurisch, S. 30, 21 im Bereich des Programms (ohne Orchester). Die Anzahl der vorübergehend beschäftigten Personen betrug lt. Laurisch, S. 39, 3.621

## Quellen

**TECHNISCHE ABTEILUNG:** Alle Indizien sprechen für die gleiche Besetzungstärke wie in den Vorjahren; ob dieselben Personen in ihren Funktionen blieben, ist nicht zu verifizieren.

**TECHNISCHE BETRIEBSSTELLE:** Einen wasserdichten Beleg für ihre Existenz liefert erst der GB 1930; sie wird aber – wie bei den anderen Sendegesellschaften – schon im Herbst 1929 eingerichtet worden sein.

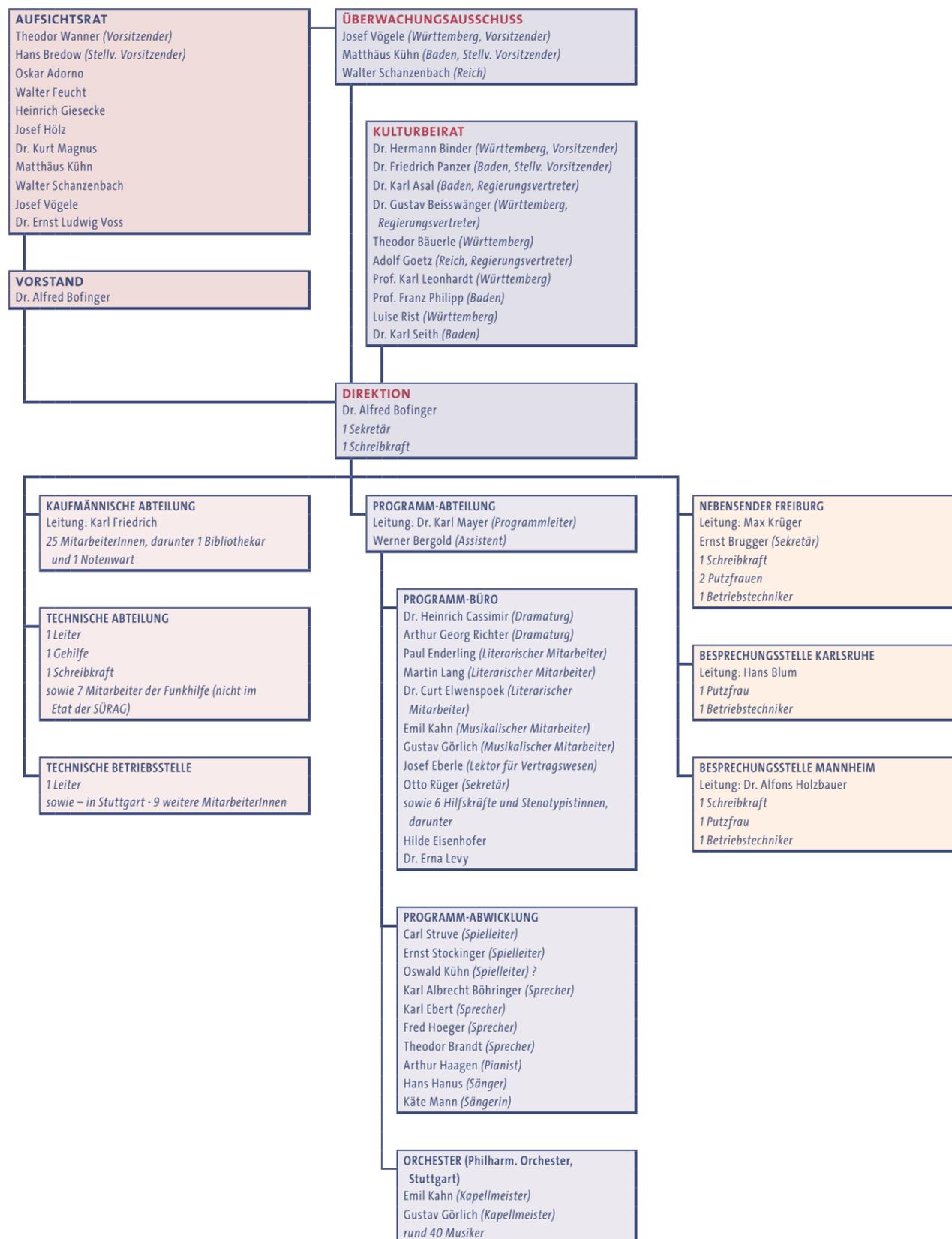
**ÜBRIGES:** Weitestgehend nach Bühnenjahrbuch 1930. Der Pianist A. Haagen, der hier – nach 1926/27 – wieder auftaucht, war wahrscheinlich auch in den Vorjahren bei der SÜRAG beschäftigt, selbst wenn er im Bühnenjahrbuch nicht genannt war. Die Festanstellung von Th. Brandt datiert vom 01. 09. 1929 (lt. Ansagerbuch, S. 39).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SÜRAG 1931

Stand: 1. 1. 1931



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 87 Angestellte und Lohnempfänger incl. pauschal bezahlte, nicht fest angestellte Künstler (ohne Orchester).

Vorübergehend Beschäftigte: 2.870 (Angaben lt. GB 1930, S. 11)

## Quellen

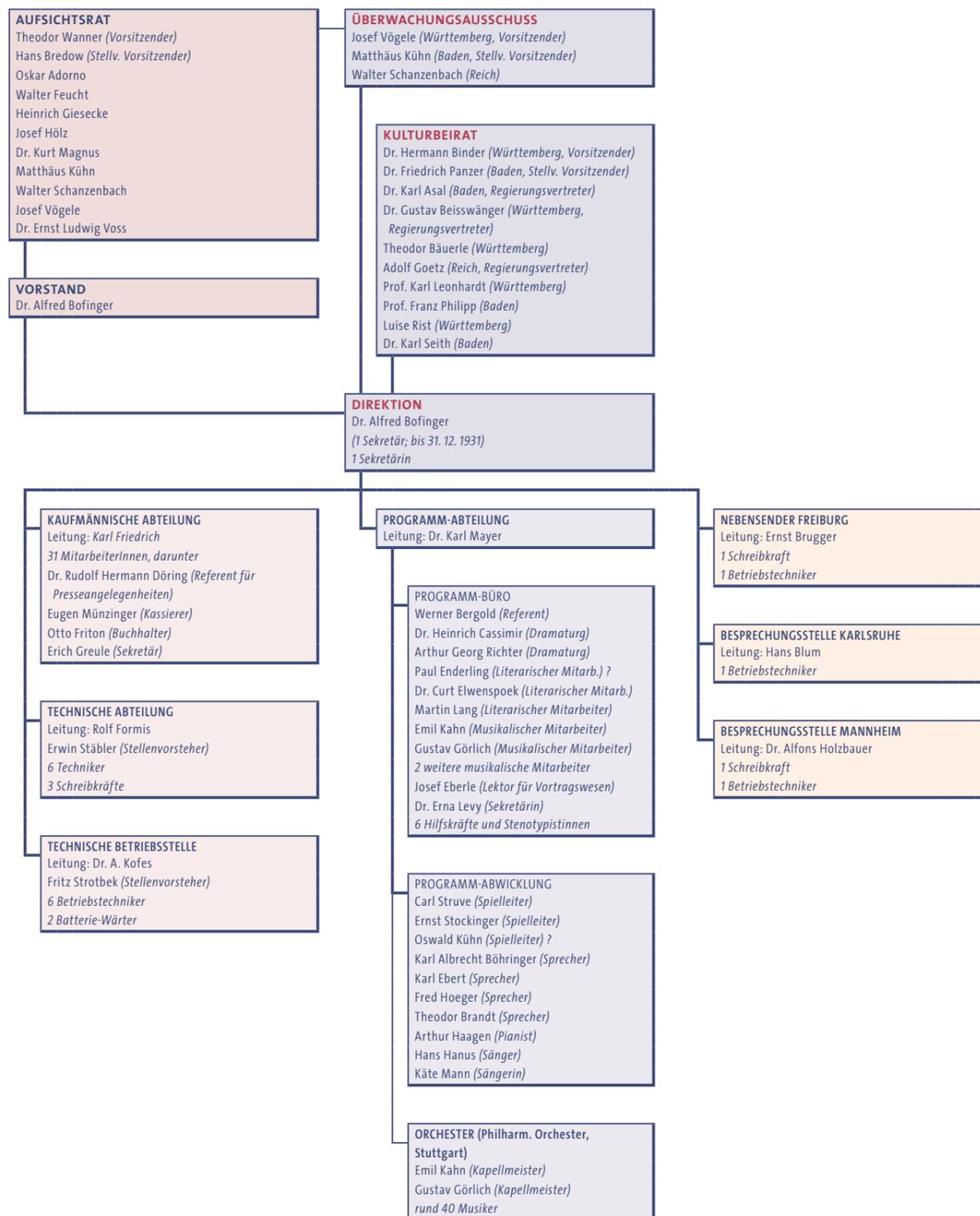
Alle Angaben weitestgehend nach GB 1930, S. 6–11, sowie Bühnenjahrbuch 1931. Der Wechsel im Überwachungsausschuß von Müller zu Kühn fand lt. Grube: Diss., S. 39, im April 1930 statt. Die Differenzierung zwischen Vorstand, Direktion und Programmleitung dürfte sich schon vor 1930 angebahnt haben. Bergold taucht im GB 1930 nicht auf, kann aber aller späteren Indizien nach nur direkt Mayer (oder dem Programm-Büro) zugeordnet gewesen sein. Das Bühnenjahrbuch weist Enderling, Lang und Elwenspoek aus, der GB 1930 nur 2 literarische Mitarbeiter. Die Ensembles der Vorjahre sind im Bühnenjahrbuch nicht mehr genannt, was allerdings nicht bedeuten muß, daß sie nicht mehr existierten. Die Betriebstechniker der Besprechungsstellen bzw. des Nebensenders gehören fachlich zur Technischen Betriebsstelle. Lt. GB 1930, S. 30, gab es seit 1929 innerhalb der Kaufmännischen Abteilung eine »Pressestelle«.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SÜRAG 1932

Stand: 1. 1. 1932



## Anmerkungen

Personal insgesamt: 95 Angestellte, einschließlich der mit festen Sätzen bezahlten nicht fest angestellten Künstler und Lohnempfänger.

Vorübergehend Beschäftigte: 7.264 sowie 371 unbezahlt Mitwirkende »Reporter« (alle Angaben lt. GB 1931, S. 10)

Das Organigramm entspricht der bis Anfang 1932 gültigen Geschäftsgliederung, nicht der im GB 1931, S. 11 f., angekündigten »Neu-Einteilung der Organisation«.

## Quellen

Vollständig nach GB 1931, S. 6–10, sowie Bühnenjahrbuch 1932.

Die Putzfrauen in den Besprechungsstellen bzw. in Freiburg sind im GB als »nicht angestellt« vermerkt und daher nicht aufgeführt. Den Vermerk »nicht angestellt« tragen auch die literarischen und musikalischen Mitarbeiter sowie einer der Spielleiter.

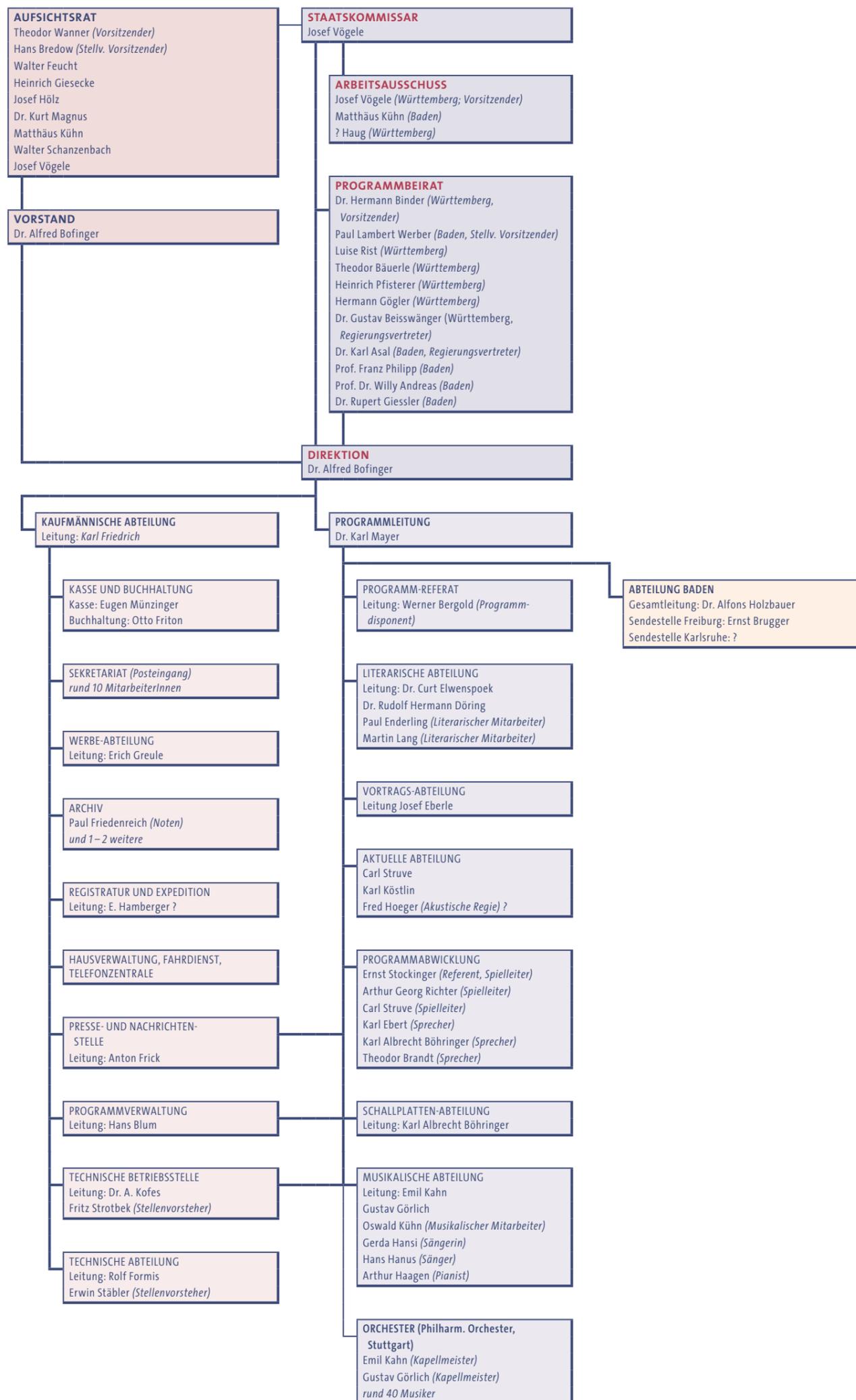
Zur Technischen Abteilung zählt seit 1928 auch die seinerzeit angelegte »Fernempfangsstelle« auf Schloß Solitude (lt. GB 1928).

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramm der SÜRAG 1933

Stand: 1. 1. 1933



## Anmerkungen

Personal insgesamt: rund 100 (Schätzung) inkl. Techniker, ohne Orchester.

## Quellen

Weitestgehend nach der Zeichnung im GB 1931, S. 11, und dem Bühnenjahrbuch 1933. Weitere Anhaltspunkte ergaben sich aus der gedruckten Personalübersicht nach der Umwandlung in eine GmbH (April 1933) und der Gehaltsliste der Programmabteilung vom 16. 06. 1933 (in: HSTA-Stuttgart, E 130 1179).

AUFSICHTSRAT: Adorno und Voss sind seit dem 04. 04. 1932 nicht mehr in dem Gremium (lt. Grube: Diss., S. 228). Ob und, wenn ja, wann Schanzenbach nach dem Ende des Überwachungsausschusses den Aufsichtsrat verließ, war nicht feststellbar. STAATSKOMMISSAR: Vögele wurde am 24. 09. 1932 ernannt (lt. Grube: Diss., S. 76).

ARBEITSAUSSCHUSS: Die Mitglieder wurden im September/Oktober 1932 berufen (lt. Grube: Diss., S. 76).

PROGRAMMBEIRAT: Konstituierende Sitzung und Wahlen zum Vorsitz am 15. 02. 1931 (lt. Grube: Diss., S. 76 f.).

ABTEILUNG BADEN: Eingerichtet – mit Holzbauer an der Spitze – zum 15. 10. 1931 (lt. Grube: Diss., S. 116), im Organigramm des GB und im Bühnenjahrbuch jedoch erst später so ausgewiesen.

## Legende

- Aufsichtsrat/Vorstand
- Verwaltungsbereich
- Aufsichtsgremien/Direktion/Intendanz
- Programmbereich
- Freiwillige Beratungsgremien
- Leitung Nebensender
- Nebensender/Besprechungsstellen

# Organigramme des Rundfunks in der Weimarer Republik

1924 – 1933

## Quellen und Literatur

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
Ansagerbuch	Hans S. von Heister (Hrsg.), Das Buch der Ansager. Berlin 1932.
Bierbach: Diss.	Wolf Bierbach, Rundfunk zwischen Wirtschaftsinteressen und Politik. Diss. Münster 1983.
Bierbach: WEFAG	Wolf Bierbach, Von Wefag und Werag. In: Walter Först (Hrsg.), Aus Köln in die Welt. (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd.2). Köln und Berlin 1974, S. 167–228.
Bredow: Quartalsberichte	Bericht des Rundfunk-Kommissars über die Vorgänge im Rundfunk während der Monate ...
Bredow: Wirtschaftslage 1927	Bericht des Rundfunk-Kommissars des Reichspostministers über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften am 31. März 1927. Berlin 1927.
Bühnenjahrbücher 1926–1933	Deutscher Bühnenspielplan 1926/27– 1931/31 Deutsches Bühnenjahrbuch 1929–1933.
Claus	Beate Claus, Der Politische Überwachungsausschuß der Mitteldeutschen Rundfunk AG 1926–1932. Magisterarbeit. Münster 1991.
Eisenhofer	Matthäus Eisenhofer, Mein Leben beim Rundfunk. Gerlingen 1970.
GB der ...	Geschäftsberichte der Sendegesellschaften und der RRG
Großmann-Vendrey u. a.	Susanna Großmann-Vendrey u. a., Auf der Suche nach sich selbst. ARD-Jahrbuch 1983. Hamburg 1983, S 41–61.
Grube: Diss.	Sibylle Grube, Rundfunkpolitik in Baden und Württemberg 1924–1933. Berlin 1976.
Heye	Max Heye, Das lustige Funk Künstler Album. Stuttgart 1926.
Horath: Entwicklung ...	Eugen Horath, Entwicklung und Aufbau des Senders Dresden. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Frankfurt am Main.
Klatt	Michael Klatt, Professionalisierung im Weimarer Rundfunk. Magisterarbeit. Münster 1985.
Klumpp	Eberhard Klumpp, Das erste Jahrzehnt. Stuttgart 1984.
Konert	Konert, Hubert H.: Rundfunkkontrolleure in der Weimarer Republik. Eine Vorstudie zur Gremienforschung. Unveröffentlichte Hochschularbeit. Münster 1983.
Kunath	Kunath, Martin: Die Literarische Programmarbeit beim Mitteldeutschen Rundfunk. In: Gerhard Hay (Hrsg.), Literatur und Rundfunk 1923–1933. Hildesheim 1975, S. 69–86.
Laurisch	Gerhard Laurisch, Der Rundfunk als Arbeitgeber. Jena 1933.
Lerg: Diss.	Winfried B. Lerg, Die Entstehung des Rundfunks in Deutschland. Frankfurt a. M. 21970.
Lüder	Lüder, Elisa: Die Sender Königsberg und Danzig. Unveröffentlichtes Manuskript. DRA Ffm.
Marwede-Dengg	Claudia Marwede-Dengg, Rundfunk und Rundfunkpolitik in Bayern 1922–1934. Diss. München 1981.
Ohse	R.(obert) Ohse, Chronik vom wirtschaftlichen Aufbau des deutschen Rundfunks. Frankfurt a. M. 1971.
Programmgeschichte	Joachim-Felix Leonhard (Hrsg.), Programmgeschichte des Hörfunks in der Weimarer Republik. Bd. 1 – 2. München 1997.
Riemann (Musiklexikon)	Riemann Musiklexikon, hrsg. von Willibald Gurlitt. 5 Bde. Mainz 121959–1967. Ergänzungsbände 1972–1975.
Schütte	Schütte, Wolfgang: Regionalität und Föderalismus im Rundfunk: die geschichtliche Entwicklung in Deutschland 1923–1945 (Beiträge zur Geschichte des deutschen Rundfunks, Bd. 3). Frankfurt a. M. 1971.

Schütte: WEFAG

Schütte, Wolfgang (Hrsg.): Die Westdeutsche Funkstunde. Frühgeschichte des WDR in Dokumenten (Annalen des Westdeutschen Rundfunks, Bd. 1). Köln/Berlin 1973.  
August Soppe, Rundfunk in Frankfurt am Main 1923–1926. München u. a. 1993.  
Michael Stoffregen-Büller, »Hier ist Münster auf Welle 410«. In: Von der Westdeutschen Funkstunde zum WDR. Köln (1989), S. 9 – 21

Soppe

Stoffregen-Büller

## Programmzeitschriften

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
DR/DDR	Der Deutsche Rundfunk
Sendung	Die Sendung
FUNK	FUNK
SR	Süddeutscher Rundfunk (München)
SRZ	Südwestdeutsche Rundfunk-Zeitung (Frankfurt a. M.)

## Archive

<i>Kurztitel</i>	<i>Langtitel</i>
BA Kblz	Bundesarchiv Koblenz
HStA Stuttgart	Hauptstaatsarchiv Stuttgart
NL Wallner	Nachlass Wallner im DRA
StA Trier	Staatsarchiv Trier

## Abkürzungen

AR	Aufsichtsrat
DAI	Deutsches Auslandsinstitut, Stuttgart
GB	Geschäftsbericht
GMD	Generalmusikdirektor
KB	Kulturbeirat
MIRAG	Mitteldeutsche Rundfunk A.G.
NORAG	Nordische Rundfunk A.G.
ORAG	Ostmarken Rundfunk A.G.
RA	Rechtsanwalt
RRG	Reichs-Rundfunk-Gesellschaft .m.b.H.
SÜRAG	Süddeutsche Rundfunk A.G.
SWR	Südwestdeutscher Rundfunkdienst A.G.
WEFAG	Westdeutsche Funkstunde A.G.
WERAG	Westdeutsche Rundfunk A.G.
ÜA	Überwachungsausschuss

Aufgeführt sind hier nur jene Quellen, die in den Anmerkungen und Quellen zu den Organigrammen direkt genannt sind, d. h. bei Weitem nicht alle Quellen, die für die Rekonstruktion der Organigramme herangezogen wurden.